

# Lesen bringt uns weiter

Regionaler Fachtag für Erstaufnahmeeinrichtungen und Netzwerkpartner 2017

## Best Practice

Regionale Initiativen stellen sich vor

### 1 | Offene Kindergruppen in der Erstaufnahmeeinrichtung | Caritas Zentrum Fürstfeldbruck

Die Kindergruppen wurden vor etwa drei Jahren von Ehrenamtlichen Helfer\*innen ins Leben gerufen. Seit einem Jahr leitet die Erzieherin Christine Dietzinger die Gruppen als hauptamtliche Pädagogin. Die Kindergruppen sind ein offenes Angebot für Kinder im Alter von zwei bis ca. 14 Jahren, das während der Arbeitstage täglich vormittags und/oder nachmittags für jeweils zwei Stunden geöffnet ist. Träger der Einrichtung ist die Caritas München, Fachstelle für Asyl und Migration.

### 2 | Kinder der Welt – Ein TV-Koffer für Kinder mit Fluchthintergrund | Stiftung Prix Jeunesse International München

Der TV Koffer „Kinder der Welt“ ist eine Initiative der Stiftung PRIX JEUNESSE. Der Koffer enthält kurze Kinderprogramme aus aller Welt, die zum größten Teil ohne Worte funktionieren. Die Filme bieten Kindern die Möglichkeit, in Kinderrealitäten in unterschiedlichsten Teilen der Welt einzutauchen und zu entdecken, wie ähnlich Kinder weltweit handeln und fühlen. Ergänzt werden die Filme durch Tipps für begleitende Aktivitäten, um die Film-Erfahrung zu vertiefen und damit interkulturelles wie auch medienpädagogisches Lernen zu fördern. Einrichtungen können sich den Koffer kostenfrei für die Dauer von sechs Wochen ausleihen.

### 3 | Musikalisches Theaterprojekt „Mein Land – dein Land – unsere Lieder“ oder: *Willkommen in der Schule der 1000 Lieder* | Theater Radelrutsch Heilbronn

In ‚bewegten‘ Theateraufführungen erleben geflüchtete Kinder zusammen mit deutschsprachigen Kindern eine musikalische Mitspielreise, die auch ohne Worte zu verstehen ist und zugleich das spielerische Erlernen der deutschen Sprache ermöglicht. Lieder, Sprach- und Handgestenspiele aktivieren dabei alle Sinne von Kopf bis Fuß. Neben deutschen Liedern werden fremdsprachige Lieder integriert. Das Projekt wird vom Innovations-fonds Baden-Württemberg gefördert. Weitere Informationen können Sie auf der Homepage unter [www.radelrutsch.de](http://www.radelrutsch.de) abrufen.

### 4 | „Angekommen! Angenommen!“ | KIKU – Kinderkulturhaus des Kulturzentrums LOLA UG

Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Daher hat das Kinderkulturhaus KIKU es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern mit einem Förderbedarf im Bereich Deutsch als Zweitsprache einen besseren Zugang zur deutschen Sprache durch Kunst zu vermitteln. Damit dockt das KIKU an kreative Ressourcen an, die alle Kinder dieser Welt reichlich mitbringen; denn mit Spaß und Motivation lernt sich eine neue Sprache doppelt schnell. Seit Juni 2015 betreibt und initiiert das KIKU seine konzeptionell verankerte, systematische Arbeit mit geflüchteten Kindern, die auf Integration, Spracherwerb und Begegnung im Medium kultureller Bildung zielt. So lernen die Kinder etwa in Zirkus-, Kunst-, Leseclub- oder Puppenspielprojekten nicht nur, sich sprachlich auszudrücken, sondern stärken dabei auch ihr Selbstbewusstsein und ihre Persönlichkeit. Alphabetisierung und Lesen-lernen werden systematisch in die Projektarbeit integriert und spielen von Anfang an eine zentrale Rolle.



## 5 | „Rucksack“ und „Griffbereit“ | Praxisnetzwerk Soziale Stadt-entwicklung & Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. Hannover

Mit den Konzepten „Rucksack“ und „Griffbereit“ sind schon vor vielen Jahren Ansätze der kombinierten Eltern- und Sprachbildung entwickelt worden. Im Zentrum der Konzepte liegt die Verbesserung des Sprachverständnisses in der Herkunftssprache und in der deutschen Sprache, um die Sprachfähigkeit bei Eltern und Kindern zu verbessern. In den Gruppenstunden mit den Eltern wird gleichzeitig die Erziehungskompetenz gestärkt und der Austausch sowie die Vernetzung der Eltern in und mit der Einrichtung (Kita, Schule) und im Sozialraum gefördert. Die Konzepte haben somit Effekte in der Aktivierung von Eltern, der Teilhabe an formalen und informellen Bildungsprozessen und der kultursensiblen Öffnung der Kindertageseinrichtungen.



## 6 | Vorleseangebote in der Erstaufnahmeeinrichtung | ZUE Möhnesee-Echtrop

Die ZUE Möhnesee-Echtrop ist eine Zentrale Unterbringungs-Einrichtung für 1000 BewohnerInnen, davon 300 Notunterkunft-Plätze, die Mitte 2017 gestrichen wurden. Das Camp ist sehr ländlich gelegen. Die Vorleseaktionen dauern ca. 45 min. mit 2 Vorleser\*innen und 4-8 Kindern. Sie finden in der Regel wöchentlich in einem separaten Raum in der Kinderbetreuung statt.

## 7 | Cinemanya: Filmkoffer für geflüchtete Kinder und Jugendliche | Goethe-Institut e. V.

Filme können ein Weg sein, den Zugang zu einer neuen Umgebung und einer anderen Sprache zu erleichtern. Mit dem Filmkoffer CINEMANYA stellt das Goethe-Institut deutsche Filme ohne Worte, mit arabischen und persischen (Dari) Untertiteln und Voice-Over-Fassungen für die medienpädagogische Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Deutschland zur Verfügung. 40 Filmkoffer, 20 Langfilme und zwei Kurz- und Animationsfilmprogramme sind derzeit u.a. über den Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF) deutschlandweit durch sogenannte Kofferpatinnen und Kofferpaten im Einsatz. Begleitend zu den Filmen gibt es ein pädagogisch aufbereitetes Filmhandbuch mit Tipps und Hinweisen für die Vor- und Nachbereitung der Filmvorstellungen.

## 8 | Interkultureller Workshop „Willkommen in unserer Stadt“ | Netzwerk Vorlesen Homburg & Stadtbibliothek Homburg

Das Landesinstitut für Pädagogik und Medien Saarbrücken (LPM) und die Stadtbibliothek Homburg haben von Mai 2016 bis Juni 2017 mehrere Projekte für geflüchtete syrische Kinder und Homburger Kinder angeboten. Betreut wurden die Projekte von einem Medienpädagogen und einem Team aus syrischen und deutschen Ehrenamtlichen. Nach einer interkulturellen Autorenlesung mit Workshop in der Stadtbibliothek haben die Teilnehmer/innen die praktische Durchführung sprachlich und inhaltlich vorbereitet. Die Rundgänge durch die Innenstadt, den größten Stadtteil und das Römermuseum wurden mit Tablet-PCs aufgezeichnet. Aus dem Material entwickelten die Kinder gemeinsam digitale Schnitzeljagden mit Actionbound (<https://de.actionbound.com>), die nun allen Interessierten zur Verfügung stehen.

## 9 | Vorleseangebote in der Erstaufnahmeeinrichtung | EAE Gera Ernsee

Das Projekt „Lesen“ der EAE Gera Ernsee wurde auf Grund der Rahmenbedingungen in der Erstaufnahmeeinrichtung Gera-Ernsee (kurzer Aufenthalt, stark strukturierter Tagesablauf und Vielfältigkeit der kleinen Bewohner) auf das Kennenlernen der Tierwelt und der Interkulturelle Begegnungen eingegrenzt. Ziel des Projektes war es, den Kindern über die Tierwelt das Erlernen der deutschen Sprache zu ermöglichen und demokratische Werte wie Gleichheit – unabhängig von Herkunft und Geschlecht, Gleichberechtigung und Vielfalt zu vermitteln. Da das Vorlesen und Erzählen den Kindern besonders Spaß bereitete, wurde als Abschluss des Projektes ein Besuch des nahgelegenen Tierparks ermöglicht oder ein Treffen mit dem „Frosch“ in der Erstaufnahmeeinrichtung organisiert.



EINE INITIATIVE VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## 10 | Foto-Projekt „Wie kommt das ‚W‘ in den Baum?“ | Stadt- und Landesbibliothek im Bildungsforum Potsdam

In einem von der Stadt- und Landesbibliothek im Bildungsforum Potsdam entwickelten mehrwöchigen kreativen Integrationsprojekt nahmen zwölf deutsche und geflüchtete Kinder zwischen 8 und 11 Jahren an einem achtwöchigen Leseförderungsprojekt im Rahmen der Projektförderung von Lesen macht stark – Lesen und digitale Medien teil. In Tandemgruppen gingen die Kinder mit Tablets auf Spurensuche in Potsdam und lernten ihre (neue) Heimatstadt „buchstäblich“ besser kennen: In Bäumen, Mauerritzen, Uferschwüngen, an Häusern oder Gebäuden, im Himmel, auf dem Boden oder auch in Augenhöhe suchten sie Buchstaben des Alphabets, die sie fotografisch festhielten. Die entstandenen Bilder wurden anschließend gemeinsam digital und analog bearbeitet, kreativ verfremdet, mit Texten versehen und schließlich in einer Ausstellung in der Bibliothek präsentiert. Das Projekt entstand gemeinsam mit den Kooperations- und Projektpartnern RAA Potsdam – Demokratie und Integration Brandenburg e.V., dem Fröbelhort „Sausewind“ und dem Potsdamer Jugendkultur- und Familienzentrum Lindenpark und wurde filmisch dokumentiert.



## 11 | Kundschaft | Papierkino

Kinder einer Berliner Schule, die neu in der Stadt sind, erkunden zusammen mit Patenkindern gleichen Alters das Viertel rund um ihre Schule: Die Schneiderei, der Blumenladen, ein Polnischer Laden und ein Angelladen waren Orte für Beobachtungen und Gespräche. Aus den gemeinsamen Erlebnissen entstanden große farbige Bilder. Die gezeichneten Figuren wurden von den Kindern selber animiert und ihre Bilder lebendig. Auch die neuen gelernten Wörter spielen eine große Rolle: Nadel und Faden, Angel und Apfel. Gemeinsam wurden diese Wörter nicht nur in Deutsch, sondern auch in den vielen verschiedenen Muttersprachen der Kinder aufgenommen und in einem kurzen animierten Realfilm verwendet. Am Ende machten alle Kinder gemeinsam die Töne und Geräusche für den Film. Der kurze Film Kundschaft bringt nicht nur mehrere Medien zusammen, sondern auch die neu angekommenen Kinder mit ihrer Schule und der Umgebung. Mit den Skizzen, Fotos, Bildern und kleinen Fundstücken wurden Ausstellungskisten gestaltet, die an den Projekt-Orten in Schulumnähe in Berlin-Reinickendorf platziert wurden. Das Projekt „Kundschaft“ war Vorreiter und Beispiel für viele andere Kiezerkundungen die das Papierkino in den folgenden Jahren mit Kindern aus Willkommensklassen aus zahlreichen Berliner Schulen machte.